

LEMBACHER

ÖVP - NACHRICHTEN



Planung

Umbau der Hauptschule Lembach

Bürgermeister Herbert Kumpfmüller berichtet über den Planungsbeginn für den Hauptschulumbau Lembach (Seite 4)

Sparpaket

Änderungen bei der Wohnbauförderung

Auswirkungen des Sparpakets auf diverse Förderungen (Seite 17-18)

Sport

Georg Meisinger ist neuer Ortsschimeister

Kurzbericht mit detaillierten Ergebnislisten (Seite 24)



Balkon- und Kübelpflanzen

Pflanz- und Pflegetips vom Gärtnermeister

Ein Bericht von Dietmar Höllinger (Seite 19-20)



Das Kulturereignis

DIE GEISHA

Wieder ein großartiger Erfolg der
Singspielbühne Lembach
(Seite 7-9)



Foto: Walter

LEMBACHER

ÖVP - NACHRICHTEN

INHALTSVERZEICHNIS

EDITORIAL

Geschätzte Leserinnen und Leser !

Die neue Ausgabe der Lembacher Nachrichten hat sich vom Erscheinungsbild wieder etwas gewandelt. Wir hoffen, daß diese Veränderung zugunsten der Leser ausgefallen ist.

Auch inhaltlich gibt es ab der heutigen Ausgabe zwei Neuerungen. Erstmals seit längerer Zeit berichten wir wieder über die Tätigkeiten des Eisschützenvereines Lembach in Form eines Jahresberichtes.

Weiters hat sich Gärtnermeister Dietmar Höllinger bereit erklärt, ab sofort für jede Ausgabe der Lembacher Nachrichten über Themen, die den Garten betreffen, zu berichten. Viele Lembacher kennen sicherlich schon seine profunden Kenntnisse, die er im Rahmen eines JVP-Garten-Vortrages im Jahr 1995 zum besten gab. Übrigens, nochmals besonderen Dank an Dietmar Höllinger, der an dem Artikel über die Balkonblumen bis halb zwei in der Früh am Computer geschrieben hat und dann sofort an die Redaktion der Lembacher Nachrichten gefaxt hat, damit der Artikel noch rechtzeitig vor Redaktionsschluß einlangt.

Auch über *das* (Kultur-)Ereignis der letzten Zeit, die Aufführung des Singspiels „Die Geisha“, werden wir diesmal ausführlich berichten.

Wir wünschen unseren Lesern viel Spaß und Unterhaltung beim Lesen und freuen uns immer über neue Anregungen, Kritik und natürlich auch Lob.

*Ein schönes Osterfest wünscht Ihnen
DIE REDAKTION*

Editorial	Aprilausgabe 1996	2
Bürgermeister am Wort	Bgm. H. Kumpfmüller	3 - 5
Wußten Sie, daß	Bgm. H. Kumpfmüller	6
Singspiel „Die Geisha“ - ein großer Erfolg	Josef Reinthaler	7 - 9
Eisschützenverein Lembach	Auer Franz	10 - 11
Computer-Ecke	Dominique Höglinger	12
Sparbuch und Anonymität	Josef Reinthaler	12
Tarockrunde Lembach	Hubert Schinkinger	13
Imkerverein Lembach	Franz Hackl	13
Interview mit Gemeinderat Ecker Hilda	Josef Reinthaler	14
Schutzwegbestimmungen	Johann Winkler	15
Goldhaubengruppe Lembach	Rosa Dobretsberger	16
Landesmusikschule Lembach	Wolfgang Panholzer	16
Wohnbau- und Alternativenergieförderung	Josef Wakolbinger	17
Familienurlaub und Haushalts- und Unfallversicherung	Josef Wakolbinger	18
Pflanz- und Pflgetips für Balkon- und Kübelpflanzen	Dietmar Höllinger	19 - 20
		20
Geburten, Hochzeiten, Todesfälle im Jahr 1995	Günter Peherstorfer	21 - 23
Schiortsmeisterschaft	Josef Habringer	24
Kameradschaftsbund	Johann Leitner	25
Lembacher Kleinanzeigen	Josef Reinthaler	25
Junge ÖVP & Energie	Daniel Winkler	26 - 27
Veranstaltungskalender	Günter Peherstorfer	28

**Redaktionsschluß der nächsten
Ausgabe: 15. Juni 1996**

IMPRESSUM

Eigentümer, Herausgeber und Verleger:

ÖVP-Ortsgruppe Lembach

Für den Inhalt verantwortlich:

Johann Winkler, Buchetwies 11,
4132 Lembach

Das Redaktionsteam:

Bgm. Herbert Kumpfmüller,

Josef Reinthaler, Winkler Johann,

Druck: Eigenvervielfältigung

Anschrift d. Red.:

Josef Reinthaler, Mühlholzweg 10, 4132

Liebe Lembacherinnen! Liebe Lembacher

Sparpaket - Auswirkungen auf unsere Gemeinden?

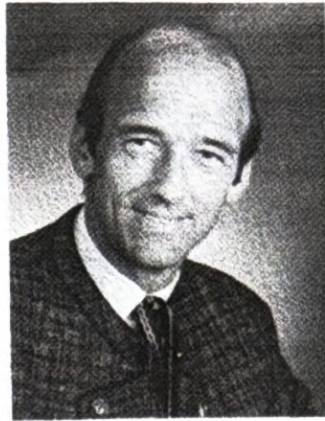
50 bis 60 Gesetzesnovellen sind für das „Sparpaket“ der neuen Regierung notwendig und werden in ein „Strukturänderungsgesetz“ verpackt, weil die Sanierung der Staatsfinanzen zu 2/3 durch Einsparungen und zu 1/3 durch Steuermehreinnahmen erfolgen soll.

Da die Steuern zwischen Bund, Ländern und Gemeinden aufgeteilt werden, führen diese Mehreinnahmen auch zu einer leichten Entlastung der österreichweit sehr angespannten Gemeindefinanzen.

Von den rund 35 Milliarden Schilling Steuererhöhungen des Jahres 1997 entfallen auf die 3200 Gemeinden Österreichs allerdings nur etwa 4,5 Milliarden - aber immerhin. Denn allein der Konjunkturabschwung im Jahr 1995 hat die Gemeinden österreichweit um fast eine halbe Milliarde Steuergelder gebracht. Und auch die Gemeinden müssen insgesamt ihre Verschuldung verringern, um die „Maastricht-Kriterien“ zu erfüllen. Noch viel wichtiger aber erscheint mir, daß wir die Schuldenrückzahlung für kommende Generationen erträglich halten.

Hofrat Scheibl braucht sich nicht mehr im Grab umdrehen!

Im Juni 1995 berichtete ich Ihnen in den LN von der unglaublich verworrene Vererbungsgeschichte dreier Grundstücke in der Moritz-Scheiblstraße. Die Idee, den



Flecken durch die Gemeinde zu erwerben und als Bauland zu nutzen, kam mir im Jahr 1991. Zur Tat geschritten bin ich, als durch die geplante Umwidmung in der Teichwegsiedlung etwa 10 Bau-parzellen zugunsten des sozialen Mietwohnbaues verloren gingen. Nach fast 3 Jahren ist das Ziel erreicht: Alle 15 grundbücherlichen Eigentümer der Erben-gemeinschaft haben im Laufe des letzten halben Jahres unterschrieben. Die Gemeinde erwirbt zusammen mit den Grundstücken von Franz Altenhofer eine Gesamtfläche von 18.500 m² zum Kaufpreis von rund 4,8 Mill. Schilling.

Die Gemeinde wird in den nächsten Wochen einen Bebauungsvorschlag mit der nötigen Infrastruktur erstellen und die Verkaufspreise bzw. Bauver-

pflichtungsaufgaben festlegen. Hausbauinteressenten können sich schon jederzeit am Gemeindeamt melden.

Abwasser- Entsorgungskonzept

Jede Gemeinde hat für das gesamte Gemeindegebiet ein Abwasserentsorgungskonzept zu erstellen, aus welchem in Form einer „Gelben Linie“ ersichtlich ist, wo in den nächsten 15 Jahren die Entsorgung der Abwässer aus den Objekten in der Gemeinde über die zentrale Kläranlage bzw. über Kleinkläranlagen oder über Senkgruben erfolgen soll.

Das Planungsbüro DI Eitler aus Linz ist seit etwa 15 Jahren mit der Kanal- und Kläranlagenplanung in Lembach beschäftigt und hat in Zusammenarbeit mit dem Gemeindeamt einen Entwurf für dieses Entsorgungskonzept erstellt. Der Bau- und Umweltausschuß des Gemeinderates haben sich mit diesem Konzept beschäftigt und festgelegt, daß der zentrale Kanal bis Oberlembach und Feichten vorzusehen ist, während das übrige Gemeindegebiet über Senkgruben zu entsorgen ist, soweit nicht schon entlang der Kleinen Mühl Kleinkläranlagen gebaut worden sind.



Wahlberechtigten konnte sich der Bund bis heute nicht durchringen. Per Computer könnte man diese Pauschale innerhalb weniger Wochen anweisen, der Verwaltungsaufwand wäre minimal.

Parkplatz im Pfarrheimgarten

Vor genau einem Jahr bin ich mit der Idee, im Pfarrheimgarten einen öffentlichen Parkplatz zu schaffen, an die Pfarre heran und an die Öffentlichkeit getreten.

Die verschiedenartigsten Überlegungen um die künftige Nutzung



des Pfarrheimgebäudes haben den Plan ein ganzes Jahr lang verzögert, nun aber ist eine Einigung zwischen Pfarre und

Gemeinde in Sicht, wofür ich mich schon jetzt im Namen der Bevölkerung bei allen Entscheidungsträgern in der Pfarre sehr herzlich bedanke.

Die Gemeinde beabsichtigt nach Abschluß eines Pachtvertrages,

den Parkplatz so schnell wie möglich für die Bevölkerung benutzbar zu machen. Rund 20 Parkplätze mehr stehen dann im Ortszentrum zur Verfügung.

Die Gemeindefinanzen

Um Ihnen einen Überblick über die Aufgaben und Ausgaben der Marktgemeinde Lembach zu geben, habe ich einige Zahlen aus dem Voranschlag 1996 dem Rechnungsabschluß 1995 gegenübergestellt. Daß sich einige Schwerpunkte in den letzten 10 Jahren geändert haben, zeigt ein Vergleich mit den Ausgaben aus dem Jahr 1986. (Zahlen in S x 1.000,-)

	VA 96	RA 95	RA 86
Gemeindeamt	2.805	2.545	1.248
Abwasserbeseitigung	2.457	2.339	15
Hauptschule	1.802	1.751	1.860
Spitalsfinanzierung	1.837	1.690	485
Sozialhilfeverband	1.716	1.509	663
Zuführung zu Bauvorhaben	680	1.066	1.000
Bauhof	934	940	585
Wasserversorgung	1.138	867	423
Volksschule	775	749	769
Müllbeseitigung	780	740	226
Gemeindestraßen	731	673	576
Pensionen	670	650	341
Landesumlage	640	634	457
Güterwege	305	615	187
Kindergarten	605	604	94
Freibad	455	518	160
Politische Vertretung	521	513	221

Beschlüsse des Gemeinderates:

Wasser/Kanal

Wasseranschlußgebühren: unbebautes Grundstück: S 10.225,-
bebautes Grundstück: Pauschalbetrag S 9.820,- zuzügl.
S 69,50/m² Wohnfläche

Wasserbezugsgebühr: S 8,50/m³ + S 200,- Grundgebühr

Kanalanschlußgebühr: unbebautes Grundstück S 21.465,-
bebautes Grundstück: S 225,-/m² Wohnfläche
mindestens aber S 33.730,-

Kanalbenutzungsgebühr: S 25,30/m³ verbrauchten Wassers

Verlängerung der Umweltförderungen bis Ende 1997

Warmwasseraufbereitung:

Solaranlage S 4.000,- Wärmepumpe S 1.000,-

Warmwasseraufbereitung und Heizung:

Solaranlage S 6.000,- Wärmepumpe S 4.000,-
Biomasseverbrennungsanlage S 4.000,-

Verwendung von 40 % des Sparkassenerlöses:

6,5 Mill. S für die Erweiterung/Sanierung der Hauptschule
1,5 Mill. S für einen Bühnenanbau bei der Alfons Dorfner-Halle

	VA 96	RA 95	RA 86
Berufsschulen	506	422	163
Landes/Bezirksstraßen	1.220	328	1.833
Feuerwehr	114	149	149
Musikschule	144	147	9
Rettungsdienst	117	140	8
Straßenbeleuchtung	195	125	115
Sport	75	75	77
Bauverwaltung/Raumord.	100	62	33
Pension Gemeindearzt	60	59	40
Wirtschaftsförderung	100	56	-
Tierkörperverwertung	55	49	21
Umweltschutz	Kio-wechs.	31	11
Sonderpolizeiliche Aufgaben	31	26	41
Ortsbildpflege	15	25	21
Gartensanlagen	20	24	-
Musikverein	25	20	28
Fremdenverkehr	20	11	51
Bücherei	10	10	5
Friedhof	7	7	10
Landwirtschaftsförderung	1	6	3
Wohnbauförderung	25	4	-
GESAMTAUSGABEN	22.072	25.447	12.465
Steuereinnahmen	12.192	12.844	7.234
GESAMTEINNAHMEN	22.072	25.611	12.791

Ein schönes Osterfest wünscht Ihnen

Kumpfmüller
IHR BÜRGERMEISTER

Bei dieser Ausschußsitzung wurden auch die Kanalprojekte „Viertelmühle“ und „Pumpwerk Großholz“ an Hand der Projektpläne besprochen, welche in den nächsten Wochen auch mit den betroffenen Bewohnern bzw. Grundbesitzern erörtert werden. Das Entsorgungskonzept liegt für die Bevölkerung am Gemeindeamt zur Einsichtnahme auf.

HS-UMBAU:

Die Planung erfolgt im „Jahr der Bildung 1996“

Ende 1994 hat der Gemeinderat den Grundsatzbeschluß für die Erweiterung und Sanierung der Hauptschule gefaßt. Die Raumnot ist für Schüler und Lehrer tagtäglich hautnah spürbar, und wer hat in den letzten 25 Jahren sein Haus nicht verändert? Wohl kaum jemand!

Mit der Schulabteilung des Landes O.Ö. wurde 1995 das neue Raumerfordernisprogramm ausverhandelt und DI Heinz Klingelmüller (Planer von Altenheim und Kindergarten) mit der Planung beauftragt.

Seit Herbst arbeitet ein Planungsausschuß der HS-Lehrerschaft intensiv gemeinsam mit dem Architekten an der Erstellung des Projektes, mit welchem sich anschließend die Gemeinde und die Landesabteilung beschäftigen werden. 5 Unterrichts- und 3 Nebenräume sollen dazugebaut, der Physiksaal, der Werkraum, die Schulküche und die Schulbibliothek sowie ein Gymnastikraum und Schüleraufenthaltsraum völlig neu gestaltet werden.

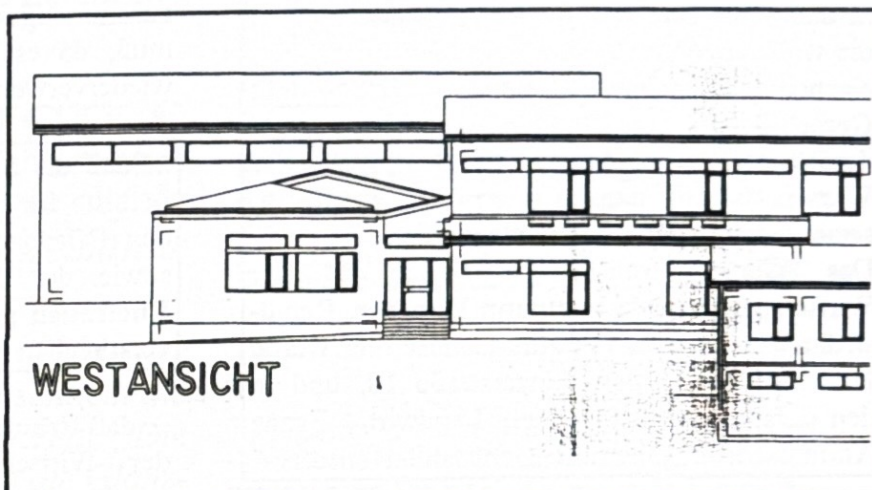
Bei einer Untersuchung durch die Landesabteilung für Immissionschutz hat eine Lärmpegelmessung katastrophale Werte ergeben, so daß Lärmdämmungsmaßnahmen dringend notwendig sind.

Sanierungsmaßnahmen bei einem Teil der Fenster, der Schulmöbel, Vorhänge, Jalousien und Ergänzungen der Unterrichtsmittel kommen dazu. Schließlich ist auch die Neugestaltung der Außenanlage vorgesehen, um die Asphaltwüste beim Zugang zu beseitigen.

Die Detailplanung und die Kostenschätzung liegen bis Schluß vor!

könnten, das Begehren zu unterstützen. Dabei könnte der Unterschriftswillige sogar mit einer am Gemeindeamt beantragten Stimmkarte auch in jeder anderen Gemeinde das Begehren unterschreiben.

In der Zeit vom 18. - 25. März liefen sowohl das Tierschutz- als auch das Neutralitätsvolksbegehren mit ähnlich niedriger



Volksbegehren Aufwand bremsen!

Volksbegehren haben als ein wichtiges Instrument der direkten Demokratie selbstverständlich ihre Berechtigung, und daß die Gemeinden bei der Durchführung auch mitarbeiten müssen, steht außer Diskussion. Zweifel bestehen aber seitens der Gemeindeverwaltungen, ob es wirklich notwendig ist, für ein Volksbegehren auch an Wochenenden die Gemeindekanzlei offenzuhalten, um Bürgern die Leistung der Unterschrift auch an Samstagen und Sonntagen zu ermöglichen. Da müssen in den 3200 Gemeinden Österreichs Gemeindebedienstete an mindestens 2 Wochentagen bis 20 Uhr und Samstag und Sonntag mindestens von 8 - 12 Uhr Dienst machen, was österreichweit viele Millionen kostet, weil manche Bürger während der Woche vielleicht keine Zeit finden

Beteiligung.

Für Bundeswahlen stehen den Gemeinden Entschädigungen zu, weil die Gemeinden für den Bund Leistungen erbringen. Die Bundesbürokratie braucht immer mindestens 2 Jahre, um die

Unterschriften bei den Volksbegehren seit 1985 am Gemeindeamt Lembach:

1985: Konrad Lorenz-VB	21
1987: VB gegen Parteibuchwirtschaft	47
1989: VB für Senkung der Klassenschülerzahlen	27
1989: VB für Rundfunkfreiheit	27
1991: VB gegen den EWR	34
1992: VB „Österreich zuerst!“	34
1995: VB „Pro Motorrad“	25
1996: Tierschutz-VB	ca. 75
1996: Neutralitäts-VB	ca. 75

Abrechnungsanträge der Gemeinden zu erledigen und das Geld zu überweisen. Für die NR-Wahl 1994 ist das Geld in Höhe von S 3.695,76 noch immer nicht da, für die NR-Wahl 1995 wird es wohl noch 2 Jahre dauern. Zu einer Pauschalentschädigung pro

Wußten Sie, daß...?

... daß Sie Ihr Kind für das nächste Kindergartenjahr in der Zeit vom 15. - 19. April während der Kindergartenöffnungszeiten einschreiben lassen können?



... daß Herr Ludwig Anreither, Hammer 3, in die wohlverdiente Pension gegangen ist und auf eigenen Wunsch mit Jahresende auch aus dem Gemeinderat ausgeschieden ist, welchem er seit dem Jahr 1985 angehört hat? Die ÖVP und der Wirtschaftsbund danken Herrn Anreither für seine Arbeit in allen Gemeindegremien. Das Gemeinderatsmandat übernahm der Wirtschaftstreibende Hermann Hopfner, Rendl-siedlung 6, in den Prüfungsausschuß wurde Herr Rudolf Höfler, Linzerstraße 18, und in den Jagdausschuß der Landwirt Franz Ammerstorfer, Oberrort 1, entsandt.

... daß die Sektion Schi der Union Lembach am 26. und 27. April 1996 ein Radwochenende im Burgenland (Neusiedlersee, Zicksee, Lange-acker - Naturschutzgebiet, Vogelparadies) jeder begeisterte Radfahrer ist sehr herzlich eingeladen. (Auskünfte: Franz Lackinger: 0 72 86 / 7150)



... daß Frau Marianne Reppenhagen, Großholz 10, für die Instandhaltung der Lembacher Wanderwege einen Betrag von S 10.000,- gespendet hat? Ein herzliches Dankeschön!

... daß die Gendarmerie verpflichtet ist, bei jeder wilden Lagerung von Autowracks gegen den Besitzer mit Anzeige vorzugehen, auch wenn diese Lagerung auf eigenem Grund geschieht? Gemeinde und Gendarmerie ersuchen, sämtliche Autowracks zu beseitigen, weil meist die Gefahr einer Ölverschmutzung besteht und das Landschaftsbild verschandelt wird.

... daß jeden 2. u. 4. Montag im Monat von 8 - 14 Uhr am **Bezirksgericht Rohrbach** eine kostenlose Schuldnerberatung stattfindet? Telefonische Terminvereinbarung: 0732/77 77 34-0

... daß beim Abtransport des Altglases schlampig sortiertes Weiß- bzw. Buntglas wieder zusammengeschüttet werden muß, da es nur als Buntglas wiederverwertet werden kann?



... daß die SPÖ die Streichung der Familienbeihilfe für Studenten ab dem 19. Lebensjahr, des Pflegegeldes bei privater Pflegeleistung sowie der Mitversicherung von kinderlosen Ehefrauen geplant hatte, nur um die Pensionsversprechen Vranitzkys einhalten zu können?

... daß Fräulein Jutta Kehrner, Buchetwies 2, an der Wirtschaftsuniversität Linz den akademischen Titel „Magister“ erworben hat? Die LN gratulieren!

... daß bei der Blutspendeaktion 1995 letzten Oktober in Lembach/Hörbich mit 92 Spendern 4,6 % der Bevölkerung teilgenommen haben und die Spenderzahl sich damit auf 2.851 erhöht hat?

... daß der Kindergartenbau S 9.002.000,- und der Erweiterungsbau S 2.773.000,- gekostet hat? Für die Gesamtkosten von rund 11,8 Mill. Schilling mußte die Gemeinde Lembach etwa S 3.925.000,- aufbringen, die restlichen 2/3 finanzierte das Land O.Ö.



... daß 1996 schon bei 53 von den 122 Mühlviertler Gemeinden die Ausgaben die Einnahmen übersteigen und beim Land O.Ö. dafür um Bedarfszuweisungsmittel in der Höhe von 91 Mill. S. beantragt haben?

... daß wir Redakteure der LN bei jeder Ausgabe bis zum Redaktionsschluß leicht im Streß sind!



Singspielbühne Lembach

DIE GEISHA

*Ein neuer großartiger Erfolg
der Lembacher Singspielbühne*

*Nach dem überwältigenden Erfolg der
Puppe im Jahr 1994 schließt die
Aufführung der Operette „Die
GEISHA“ nahtlos an die Glanz-
leistung vor 2 Jahren an.
Mehr als 2.000 Zuschauer aus dem
ganzen Bezirk und darüber hinaus
haben sich die insgesamt sieben
Vorstellungen in der Alfons-Dorfner-
Halle nicht entgehen lassen.*



*Der singende Regisseur Huber mit der glänzenden
Hauptdarstellerin Silvia Span (Geisha)*



*Charmante Französin (Frau Wakolbinger) heckt mit
Chinesen (Heinz Müller) Pläne aus*

Foto: Walter

Regisseur Norbert HUBER aus Putzleinsdorf stöberte in den Archiven mit „Die Geisha“ wiederum ein Stück auf, das nur mehr Eingeweihte kannten und schon seit Jahrzehnten nicht mehr gespielt wurde. Herbert Pürchenfellner konnte sich jedoch noch an eine Aufführung vor ca. 40 Jahren erinnern.

Die Hauptdarsteller aus Lembach Ilse HAMMER (Molly), Hans FALKINGER (Reginald) und Maria WAKOLBINGER (Französin) zeigten wieder einmal, daß es auch in Lembach große Talente gibt, die auch auf einer professionellen Bühne eine gute Figur abgeben würden.

Aber auch die Putzleinsdorfer, die neben dem singenden Regisseur auch den Großteil des Chores stellten, haben ihr Talent einmal mehr eindrücklich unter Beweis gestellt. Ohne die tatkräftige Hilfe aus den Nachbargemeinden wäre eine Singspielbühne Lembach auf diesem Niveau nicht mehr vorstellbar.

FINANZIELLES ABENTEUER

Auch diesmal stellten sich die Verantwortlichen die bange Frage, ob „Die Geisha“ auch finanziell ein Erfolg werden würde. Aufgrund der relativ hohen Aufwendungen wäre es ein Erfolg, wenn die Einnahmen die Ausgaben (Orchester, einige Sänger, Technik, etc.) in etwa decken würden. Es brauchen von sieben Vorstellungen nur einige schlecht besucht sein bzw. ein oder zwei Aufführungen wegen Krankheit, etc. ausfallen und schon müßte man mit einem mehr oder minder großen Abgang rechnen. Doch zum Glück ging auch diesmal alles in Ordnung und die Aufführungen erwirtschafteten sogar einen kleinen Überschuß, den man wieder für weitere Anschaffungen für den Theaterbetrieb verwenden

Foto: Walter



kann. Und man stelle sich vor, dies alles ganz ohne Subvention von oben. Da könnten sich einmal die vielen subventionierten Kulturbetriebe ein Beispiel nehmen. Aber das ist wahrscheinlich zuviel gefordert, denn ein Singspiel, wie „Die Geisha“ kann nur aufgeführt werden, wenn sehr viele engagierte Frauen und Männer einen großen Teil ihrer Freizeit unentgeltlich für diese Sache aufopfern. Und das



Foto: Walter

Kapitän Fairfax (Hans Falkinger) befördert Molly Seamour (Hammer Ilse) mit der Rikscha hinaus

kann man Künstlern von professionellen Bühnen, die ja von ihrem Beruf leben müssen, gerechterweise auch nicht zumuten.

PÜRCHENFELLNER ALS VISIONÄR

Obwohl es schon einige Jahre her ist, seitdem Herbert Pürchenfellner (genannt Pürches) die Regie beim letzten Singspiel in Lembach führte, sei besonders auch für die jüngeren Leser einmal mehr darauf hingewiesen, daß es seiner Visionen bedurfte, daß Lembach heute über eine im ganzen Mühlviertel einmalige Singspielbühne verfügt. Nachdem H. Pürchenfellner das Talent so mancher Lembacher Sänger und Sängerinnen entdeckt und auch stark gefördert hatte, machte man vor über 10 Jahren. den Sprung von gehobenen Raimund- und Nestroy-Theaterstücken zum ersten Singspiel „Bastien und Bastienne“, dem bis heute viele Stücke nachfolgten (siehe S. 9). Nochmals herzlichen Dank an Hrn. Pürchenfellner, dem Lembach sehr viel zu verdanken hat.

GROSSER AUFWAND

Es kann nicht oft genug betont werden, welchen großen Stellenwert eine derartige Veranstaltung für den Ort Lembach und sein Image hat. Großteils Laienspieler bringen hier Leistungen zuwege, die - wie schon erwähnt - den Vergleich mit mancher Professionisten-Bühne nicht zu scheuen brauchen.

Aufgrund der umfangreichen organisatorischen Aufgaben, die bei einem derartigen Unternehmen anfallen, wird es für die Organisatoren jedoch immer schwieriger, dies zeitlich neben ihrer beruflichen Tätigkeit zu bewältigen. Es ist daher nicht selbstverständlich, daß alle 2 Jahre ein Singspiel stattfindet. Es wird in Zukunft sicherlich noch schwieriger werden, ein Kurzzeit-Unternehmen mit 80 - 100 Mitarbeitern (SängerInnen, Chöre, Orchester, Künstler, Techniker, Näherinnen, etc.) ins Leben zu rufen.

NEUERUNGEN ...

gab es bei den Tribünen, die im hinteren Bereich des Zuschauerraumes mehrfach höhergestellt wurden, was diese Plätze enorm aufgewertet hat. Die Sicht auf die Bühne war auch von der billigeren Plätzen ausgezeichnet. Ebenfalls neu war die Sitzanordnung. Die Bühne wurde diesmal links vom Eingang aufgestellt, was sich für die Akteure und auch für die Zuschauer als vorteilhaft erwiesen hat.

Hinter den Kulissen

Wie geht es Dir vor dem Auftritt?

Hammer Ilse kurz vor dem Auftritt: Kribbelig ist mir. Äußerlich kennt man mir das nicht an. Am meisten angespannt bin ich kurz bevor ich auf die Bühne geh'. Nur ja das Stichwort nicht verpassen, denk' ich mir. Sobald ich aber auf der Bühne stehe, vergeß' ich das Publikum und werde ganz ruhig.

In der letzten Vorstellung hattest Du Glück, wie Du in die Arme von Hans Falkinger gesprungen bist?

Ilse Hammer: Ja, der Hans hat mir (unabsichtlich) ein Bein gestellt, und so hat er mich zuerst nur mit einem Fuß festhalten können. Da hab' ich etwas Glück gehabt.



Wir haben gehört, daß Du während der Vorstellungen ferngesehen hast?

Hans Falkinger: Ja, das stimmt. Eine versteckte Kamera war am Gipfel des Fudjijama (Bühnenbild) montiert. Über Monitore hatten wir Sänger Sichtkontakt mit dem Dirigenten. So viel Zeit, wie während des Singspiels habe ich schon lange nicht mehr vor dem Fernseher verbracht.

Wie geht es in Zukunft weiter?

Hans Falkinger: Mich freut es, daß das Interesse des Publikums so groß ist. Es ist ein glücklicher Zufall, daß die Talente hier im Ort bzw. in den Nachbargemeinden vorhanden sind. Aber wir müssen auch mit unseren Kräften haushalten. Für die Zukunft ist alles offen. Wir dürfen uns nicht dem Zugzwang aussetzen, immer größer, besser, perfekter zu werden. Liederabende wird es sicher wieder geben, aber auch gewöhnliche Sprechstücke sind möglich.



DER KOMPONIST

Sidney Jones, 1861 in Leeds geboren und 1946 in London gestorben, hat es mit seinem umjubelten Hauptwerk „Die Geisha“ geschafft, weit über Großbritannien hinaus bekannt zu werden. Die Geisha wurde um die Jahrhundertwende tausende Male gespielt und mußte sich nur dem absoluten Operetten-Hit „Die Fledermaus“ von Johann Strauß geschlagen geben.

BLICK IN DIE ZUKUNFT

Die Lembacher Theatergruppe und ihre Putzleinsdorfer „Leidensgefährten“ haben es sich mehr als verdient - so Bgm. Kumpfmüller, daß bei



Foto: Walter

Marquis Imari (Kurt Köller) mit einer schauspielerischen Glanzleistung



Foto: Walter

Andrea Richtsfeld und Maria Lindorfer als Engländerinnen

der geplanten Hauptschulanierung auf die Bedürfnisse der Theater- und Singspielbühne entsprechend Rücksicht genommen wird.

Es wird aller Voraussicht nach einen Zubau zur Alfons-Dorfner-Halle geben, damit die Bühne nicht immer auf- und abgebaut werden muß, sondern fix aufgebaut bleiben kann. Somit kann auch mit den Proben viel früher begonnen werden und der Schulbetrieb wird auch nicht über Gebühr in Mitleidenschaft gezogen.

VIDEO

Erstmalig wurde das Singspiel auch verfilmt. Interessenten können sich um 290 öS eine Videokassette bei der Fa. Kapfer Multimedia, Allersdorf 22, 4174 Niederwaldkirchen bestellen.



Foto: Walter

Hans Falkinger und Ilse Hammer wieder mit einer tollen sängerischen Leistung

Zum Abschluß noch eine Übersicht über die wichtigsten Aufführungen der Lembacher Theater- und Singspielbühne:

Aufführungen der Theater- und Singspielbühne Lembach

Theater-/Singspiele	Regie
Lumpazi Vagabundus (1984)	Pürchenfellner
Bastien und Bastienne (1984)	Pürchenfellner
Kleider machen Leute (1985)	Pürchenfellner
Der betrogene Kadi (1985)	Pürchenfellner
Einen Jux will er (1986)	Pürchenfellner
Bastien & Kadi (1986)	Pürchenfellner
Der Verschwender (1987)	Pürchenfellner
Der Dorfbarbier (1990)	Falkinger
Die schöne Galathee (1992)	Huber
Die Puppe (1994)	Huber
Die Geisha (1996)	Huber



EISSCHÜTZENVEREIN



Sommer 1995

Im Sommer hat der Eisschützenverein Lembach an insgesamt 46 Asphalt-Turnieren teilgenommen. Im einzelnen wurden 33 Herren-Turniere, 4 Damen-Turniere, 8 Mixed-Turniere und 1 Senioren-Turnier gespielt. Die Lembacher Eisschützen konnten dreimal den 1. Rang, zweimal den 2. Rang und siebenmal den 3. Rang erkämpfen. In Putzleinsdorf konnten die Lembacher Eisschützen zum drittenmal den Wandpokal gewinnen. Die Mannschaftsmitglieder waren: **Auer Franz, Falkner Helmut, Wagner Robert jun. und Seiser Alfred.**

Winter 1995/96

Im heurigen Winter haben wir bei 19 Turnieren teilgenommen, konnten aber als beste Plazierung leider nur einen 3. Rang erreichen. Dank der für uns Eisschützen sehr guten Wetterverhältnisse konnten wir in Lembach heuer sechs Turniere und ein Weitschießen veranstalten. Besonders freuen wir uns, daß es dem Eisschützenverein Lembach heuer erstmals gelungen ist, die Mixed-Bezirksmeisterschaft mit 16 Mannschaften in unserem Ort durchzuführen. Nachfolgend die Ergebnisse der einzelnen Turniere:



Bgm. Herbert Kumpfmüller und Obmann Franz Auer bei der Übergabe des Wandpokals an den FC Raiden

Mixed-Bezirksmeisterschaft am 30.12.1995 16 Mannschaften	Stephani-Ersatzturnier am 7.1.1996 17 Mannschaften	Wandpokal-Turnier am 9.2.1996 10 Mannschaften	Lembacher Straßenturnier am 10.2.1996 12 Mannschaften
1. Neufelden 2. Furtmühle 3. Kriegswald 4. St. Peter 5. Niederkraml 14. Lembach	1. Engelhartzell 2. Kirchberg 3. Niederkappel 4. Schweinbach 5. Kriegswald -	1. Kirchberg 2. Altenfelden 3. Altenhof 4. Sarleinsbach 5. Putzleinsdorf 10. Lembach	1. Hörbich 2. Hammer 3. Hanriederstraße 4. Mühlgasse 5. Johannerstraße -

Lembacher Betriebsturnier am 13.1.1996 mit 22 Mannschaften		Lembacher Vereinsturnier am 14.1.1996 mit 20 Mannschaften	
Rang / Moarschaft	Moar	Rang / Moarschaft	Moar
1. Straßenmeisterei	Scharrer	1. FC Raiden	Schürz
2. Kumpfmüller	Buchmaier	2. Feuerwehr	Reiter
3. Gendarmerie	Starlinger	3. Kameradschaftsbund	Starlinger
4. LRW Dietl	Dietl	4. Rotes Kreuz	Eilmannsberger
5. Altenheim	Berger	5. Dudelsack	Hauzeneder
6. Kneidinger	Weishäupl	6. Bauernbund	Trautendorfer
7. Bauer (Lackierer)	Fürlinger	7. Imker	Hackl
8. Mühlberger	Böldl	8. Motorrad-Club	Weishäupl
9. Ennsbrunner-Pröll	Vierlinger	9. Fußball	Dietl
10. Gemeindeamt	Schürz	10. Eisschützen	Seiser
11. Haderer Kaufhaus	Streinesberger	11. Tennis-Club	Kumpfmüller
12. Peherstorfer	Raab	12. Musik	Eichinger
13. Stadt	Altenhofer	13. Volkstanzgruppe	Höglinger
14. Bauer (Spengler)	Bauer	14. Turnerinnen	Hannerer
15. Anreither	Anreither	15. Einspringer	Fierlinger
16. Haderer Sport	Mühlparzer	16. Tarock	Ammerstorfer
17. Ökofen Heiztechnik	Bumberger	17. Schi-Club	Lackinger
18. Lehrerschaft	Habringer	18. Bäuerinnen	Hötzendorfer
19. Schweitzer	Schweitzer	19. Elternverein	Ruttmann
20. Kindergarten	Seiser	20. Goldhauben	Graml
21. Schneeberger/Renate	Renate		
22. Schneeberger/Gerl.	Gerlinde		

Am 25. Februar wurde dann das Weitschießen über die gesamte Länge der Eisfläche (80 m) durchgeführt. Teilgenommen haben 22 Wettkämpfer. Fünf davon kamen ins Finale, wo mit der gelben Platte geschossen wurde. Bei der gelben Platte kommt es nicht nur auf Kraft, sondern auch auf die Technik an. Die Platzierung der fünf Finalisten:

1. Wagner Thomas (60,6m),
2. Hackl Herbert (58,2m),
3. Pühringer Karl (54,1m),
4. Höltschl Stefan (53,3m),
5. Eisschiel Herbert (49,7m).



GRATIS- EISLAUFEN

Auch heuer wurde von der Volks- und Hauptschule unser Angebot zum Gratis-Eislaufen und Gratis-Eisstockschießen sehr intensiv genutzt. Wir freuen uns über dieses Interesse der Jugend.

Der Eisschützenverein möchte sich hier an dieser Stelle für die rege Teilnahme beim Eislaufen und Eisstockschießen bedanken und lädt alle interessierten Stockschützinnen und Stockschützen auch im Sommer wieder auf unsere Asphaltbahnen bei der Volksschule recht herzlich ein. Stöcke stehen jederzeit zur Verfügung.

Stock Heil von
Obmann Franz
Auer



SPIELT DEIN KONTO MIT?



Club-Konto

Super-Bedingungen beim Konto, beste Connections für alle heißen Events, dazu die Club-Card. Wenn das Dein Konto bringt, dann bist Du sowieso schon beim Club.



Neue Trends am Computermarkt

von Dominique Höglinger

Bahnbrechende Neuerungen und revolutionäre Innovationen sind vor allem im Bereich der **Grafik, der Datenfernübertragung** und der **Netzwerke** zu erwarten, während sich z.B. bei Bussystemen nichts Wesentliches ändern wird. Eindeutig ist auch die Absicht der großen Anbieter für Anwendungspakete (wie Microsoft, StarDivision, ...) zu erkennen, bei Textverarbeitung, Tabellenkalkulation, Zeichenprogramme, usw. nicht nur den Zugriff auf Daten des eigenen Computers zu ermöglichen, sondern auch auf Daten, die entweder irgendwo im Computernetzwerk gespeichert sind, oder aber auch aus dem Internet kommen können. Dabei sollte der Benutzer diese neuen Funktionen auf möglichst einfache Weise aus seiner gewohnten Systemumgebung heraus nutzen können.

DOS-basierte Spiele werden zugunsten von **Windows95-Spielen** immer mehr in den Hintergrund gedrängt werden, da neue Betriebssysteme hardwareunabhängige Schnittstellen bieten, die auch modernen Bussystemen, wie (PCI) gerecht werden. Die **wechselbaren Speichermedien**, z.B. **wiederbespielbare CD's (W-CD-ROM)**, könnten aufgrund des zu erwartenden schnellen Preisverfalls einigen Aufruhr in den Markt bringen. Bei der Grafikhardware ist (was sonst ?) *mehr Leistung durch neue Speichertypen, Video- und MPEG-Modultechnik, sowie 3D und Spielebeschleunigung zu erwarten.*

INTERNET-Provider (Anbieter eines Internetzuganges) schießen wie Pilze aus dem Boden, wobei sich die Mühe von *Preis- und Leistungsvergleichen* allemal lohnt, da es hier zum Teil sehr große Unterschiede gibt. Man sollte vor allem nicht nur die großen Online-Anbieter wie *America Online (AOL)* und *CompuServe* in Betracht ziehen, da oft kleinere Anbieter, wie *magnet* mit sehr günstigen Konditionen und interessanten Inhalten aufwarten können. Dafür, daß das Internet in Zukunft vermutlich gegenüber kommerziellen Online-Diensten an Bedeutung verlieren wird, sprechen *die leichtere Kontrollierbarkeit der angebotenen Informationen und die übersichtlichere Benutzerführung*, aber auch das Faktum, daß sich mit kommerziellen Online-Diensten gutes Geld verdienen läßt.



Sollten Sie Fragen haben oder eine individuelle Beratung wünschen, so stehe ich Ihnen mit detaillierteren Informationen über die Bereiche EDV, Telekommunikation, etc. gerne unter 0663/9274691 zur Verfügung.

ANONYM SPAREN

Wie lange noch ?

Anlageberater Josef Reinthaler
beantwortet Fragen rund ums Geld

Ist das anonyme Sparbuch ein Auslaufprodukt ?

Langfristig betrachtet wird es für Österreich sicherlich sehr schwierig werden, dem permanenten Druck der EU und der USA standzuhalten. Kurzfristig wird die österreichische Bundesregierung jedoch alles versuchen, um die Anonymität der Sparbücher aufrecht zu erhalten. Vorstellen kann ich mir auch eine Art Kompromiß zwischen Österreich und der EU.

Was passiert mit den anonymen Wertpapierkonten ?

Hier weiß man schon etwas mehr. Mit sehr großer Wahrscheinlichkeit wird es ab Juli 1996 nicht mehr möglich sein, anonym Wertpapiere zu kaufen. Wer also noch die Gelegenheit nützen will, sollte unbedingt vor dem 1. Juli 1996 zu seinem Anlageberater gehen und noch schnell anonym Wertpapiere mit langer Laufzeit kaufen (z.B. Fonds oder Sparkassen-Floater).

Welche Änderungen gibt es bei Lebensversicherungen ?

Alle Er- und Ablebensversicherungen, die bis 31. Mai 1996 abgeschlossen werden, können auch weiterhin von der Steuer im Rahmen der Sonderausgaben abgesetzt werden. Wer also schon einige Zeit überlegt hat, ob er eine Lebensversicherung abschließen soll oder nicht, der sollte jetzt hurtig zu seinem Bank-Anlageberater gehen und noch schnell eine Lebensversicherung abschließen. Am 1. Juni 1996 ist es dafür zu spät !

Haben Sie noch einen guten Anlagetip für uns ?

Für konservative Anleger empfehle ich derzeit die **Wert-Polizze**, Laufzeit 6 Jahre, Verzinsung ca. **5,4 % KESTfrei**, d.h. von den Zinsen wird *keine* Zinsensteuer abgezogen. Dieses Produkt ist jedoch nur bis längstens 30. Mai verfügbar.



IMKERVEREIN LEMBACH

Ein Bericht von Obmann Franz Hackl



Lembacher unterstützen die Imker

Auf unser Informationsschreiben an die Gemeindebevölkerung konnten wir mit Freude feststellen, daß ca. 30 Personen eine freiwillige Spende oder den Jahresbeitrag als unterstützendes Mitglied eingezahlt haben. Die Bienenvölker der Imker tragen einen wesentlichen Teil zur Erhaltung der Wald- und Wiesenflora bei. 85 % der Bestäubung von Bäumen, Sträuchern, Blumen, Gräsern, usw. übernehmen die Bienen! Man sollte beim Kauf von Bienenprodukten daran denken, daß diese wichtige Aufgabe naturgemäß nicht von ausländischen, sondern nur

von einheimischen Bienen verrichtet wird.

Neuer Dampfwaschschmelzer

Die Lembacher Imker haben um 17.500,- öS einen Dampfwaschschmelzer angekauft, um im Herbst die Altwaben besser schmelzen zu können. Wir bedanken uns recht herzlich bei allen Spendern:

Sparkasse Lembach	5.000,-
Raika Lembach	2.500,-
Gemeinde Hörbich	2.000,-
Gasthaus Altendorfer	1.000,-
Gemeinde Lembach	1.000,-
Lagerhaus Lembach	20 kg Zucker

Terminankündigung:

Im Sommer veranstalten wir einen Imkertag. Termin wird noch bekanntgegeben.



Lembacher Volksschüler besichtigten eine Imkerei.

Tarockrunde

REKORDVERDÄCHTIG

gab es mit 180 Teilnehmern wieder

Am Freitag, den 24. November 1995 fand die Neueinkleidung der Tarockrunde Lembach im Gasthaus Haderer statt. Obmann Hubert Schinkinger sprach den Sponsoren, Herrn Stadler von der Sparkasse Mühlviertel-West Bank AG und Herrn Helmut Schürz von Sport Haderer für die großzügige



Ortsmeister im Tarock wurde diesmal Schinkinger Franz sen.

Unterstützung beim Ankauf der neuen Vereinspullover seinen Dank aus. Mit den neuen Pullovern kann die Tarockrunde Lembach für alle erkennbar mit einem einheitlichen Erscheinungsbild bei Preistarock- und anderen Veranstaltungen auftreten, was bereits für großes Aufsehen gesorgt hat.

12. PREISTAROCK

Beim 12. Preistarock, am 29. Dezember 1995 im Gasthaus Wöß,

einen neuen Rekord in unserer Region. Aus 40 verschiedenen Orten (u.a. Molln, Diersbach, Tragwein, etc.) kamen die Tarockierer in die "Tarockhochburg" nach Lembach. Gute Organisation, attraktive Preise (von unseren Gewerbetreibenden) und die regelmäßige Teilnahme bei anderen Preistarock-Veranstaltungen brachte so viele Spieler nach Lembach. Bürgermeister Herbert Kumpfmüller sprach einige Grußworte an die begeisterten Tarockierer und gratulierte

anschließend den Siegern. Gewonnen haben heuer:

1. Leopold Firmberger (Oberkappel)
2. Wolfgang Burgstaller (Eidenberg)
3. Maria Ortner (Putzleinsdorf)
7. Ecker Herbert (Lembach)

ORTSMEISTERSCHAFT

Die Abschlußveranstaltung jeden Jahres ist die Ortsmeisterschaft, die heuer am 19. Jänner 1996 im Tanzcafé Fierlinger stattgefunden hat. Auch beim 10. Ortstarock gab es mit 60 Teilnehmern auch hier einen neuen Teilnehmerrekord. Ortsmeister wurde diesmal eher überraschend Schinkinger Franz sen. vor seinem Sohn Gerhard Schinkinger und Norbert Schauer.

DAMENTAROCK

In der erstmals durchgeführten Damenklasse versuchten bereits 12 Frauen ihr Kartenglück: 1. Frieda Wagner, 2. Hilda Ecker, 3. Veronika Hintringer.

Als Veranstalter können wir nun hoffen, daß die große Begeisterung unter den Frauen anhält und daß im nächsten Jahr vielleicht noch mehr Frauen beim Damen-Tarock mitmachen.



GEMEINDERÄTIN HILDA ECKER IM INTERVIEW



Seit wann bist Du Gemeinderat und was hat Dich dazu bewogen in die Politik zu gehen ?

Ich bin seit 1990 im Gemeinderat tätig. Vorher war ich einige Jahre Ersatzmitglied. Da Politik nicht nur Männersache sein soll, war es für mich eine Herausforderung, in der Gemeindearbeit bei wichtigen Entscheidungen mitwirken zu können.

Bist Du in einem Ausschuß in der Gemeinde tätig bzw. gibt es besondere Bereiche, für die Du zuständig bist ?

Ich bin im Kulturausschuß vertreten, welcher auch für die Anliegen des Kindergartens zuständig ist.

Was waren in Deiner bisherigen Tätigkeit als Gemeinderat die erfreulichsten Ereignisse ?

Die Eröffnung des sanierten Freibades und des Kindergartens sowie der günstige Verkauf der Sparkasse Mühlviertel-West, welcher der Gemeinde sehr viel Geld eingebracht hat. Dieses Geld kann wiederum für wichtige Gemeindeprojekte verwendet werden (z.B. Baugrundankauf, etc.).

Bist Du mit der bisherigen Gemeindearbeit zufrieden bzw. was hätte besser laufen können ?

Wir sind in Lembach in der glücklichen Lage, daß wir einen sehr engagierten Bürgermeister haben, der sehr viel Zeit und Mühe in die Gemeindearbeit investiert. Daher kann man mit der Gemeindearbeit auf jeden Fall zufrieden sein. Daß es manchmal auch kritische Stimmen gibt, ist in der Politik unumgänglich.

Welche sind die dringendsten Aufgaben, die in Lembach in den nächsten Jahren angegangen werden sollten ?

Eine der vorrangigsten Aufgaben wird der Umbau und die Sanierung der Hauptschule sein. Auch die Schaffung von Parkplatzmöglichkeiten und die Erschließung neuer Baugründe sind wichtige Aufgaben.

Was hältst Du persönlich vom Sparpaket. Als HS-Lehrerin zählst Du ja eher zu den Mehrfachbetroffenen ?

Bei der derzeitigen Staatsverschuldung ist es unbedingt notwendig, daß Sparmaßnahmen gesetzt werden, die nicht nur „Kosmetik“ sind. Auch wenn ich als Lehrerin vom Sparpaket mehrfach zur Kasse gebeten werde, bin ich trotzdem dafür, daß Einsparungen in vielen Bereichen getroffen werden.

Findest Du, daß das Sparpaket in seiner Gesamtheit sozial ausgewogen ist ?

Nein, das glaube ich nicht. Es gibt Gruppen, die stärker belastet werden (etwa öffentlich Bedienstete und die Familien). Auch die Kürzung der Karenzurlaubszeit um ein halbes Jahr für Alleinerzieherinnen halte ich nicht für gerecht.

1997 gibt es wieder Gemeinderatswahlen. Kann man damit rechnen, daß Du Dich für eine weitere Funktionsperiode zur Verfügung stellst ?

Da ich nach vierjähriger Pause wieder in den Beruf zurückgekehrt bin, vier Kinder habe, meine pflegebedürftige Schwiegermutter betreue, werde ich nächstes Jahr nicht mehr als Gemeinderat kandidieren.

Die Lembacher Nachrichten danken für das Gespräch.



ENSBRUNNER Inh. Alois PRÖLL

Ischlerei

Innenausbau

Böden

4132 LEMBACH, HAMMER 6

Firma: Tel. und Fax 07286-559 Privat: 07286-7510



Ungehindertes Überqueren - Vorrang des Fußgängers

Die Schutzwegbestimmungen wurden mit der 19. StVO-Novelle 1994 geändert. Nicht zuletzt der hohe Anteil an Fußgängerunfällen auf "Schutzwegen" an der Gesamtzahl der Fußgängerunfälle ließ eine Reformierung notwendig erscheinen. Es galt insbesondere, den unbedingten Vorrang eines Fußgängers, der einen "Schutzweg" benützt, zu unterstreichen. Dies soll vor allem dadurch geschehen, daß dieser Vorrang nicht nur Fußgängern, die sich bereits auf dem "Schutzweg" befinden, sondern auch solchen, die den "Schutzweg" benützen wollen, eingeräumt wird. Damit soll in der Praxis vorherrschenden, und aus der Sicht der Verkehrssicherheit berechtigten Erwartungshaltungen von Fußgängern im Hinblick auf die Schutzwirkung dieser Querungshilfe entsprochen werden. In Deutschland gilt dieselbe Bestimmung.

§ 9 Abs. 2 StVO. 1960 lautet:

"Der Lenker eines Fahrzeuges hat einem Fußgänger, der sich auf einem Schutzweg befindet, das ungehinderte und ungefährdete Überqueren der Fahrbahn zu ermöglichen. Zu diesem Zweck darf sich der Lenker eines Fahrzeuges einem Schutzweg nur mit einer solchen Geschwindigkeit nähern, daß er das Fahrzeug vor dem "Schutzweg" anhalten kann, und er hat, falls erforderlich, vor dem "Schutzweg" anzuhalten."

Das Vorrecht des Fußgängers erstreckt sich auf den gesamten "Schutzweg", und beginnt schon auf der dem "Schutzweg" unmittelbar vorgelagerten Verkehrsfläche, von der aus sich der Fußgänger dem "Schutzweg" zuwendet.

Nur wenn der Fußgänger eindeutig und unmißverständlich zu erkennen gibt, daß er auf dieses Vorrecht verzichtet, oder den "Schutzweg" nicht benützen möchte, braucht der Fahrzeuglenker nicht anzuhalten.

Der bloße Augenkontakt enthebt den Fahrzeuglenker nicht von der Pflicht, vor dem "Schutzweg" anzuhalten.

Goldhaubengruppe Lembach

Ein Bericht von Rosa Dobretsberger

Rückblick

Beim Vereins-Eisstockschießen am 15. Jänner 1995 belegte unsere Frauen-Moarschaft (Graml Maria, Bauer Berta, Pühringer Maria und Höglinger Aloisia) den 8. Platz.

Ein gemütliches Beisammensein gab es am 20. Jänner bei der Faschingsroas im Gasthof Altendorfer.

Bei einem in Rohrbach veranstalteten Konzert der russischen Folklore-Gruppe Kressowo zu Gunsten erkrankter Tschernobil-Kinder, bei dem auch die Landesobfrau Anneliese Ratzenböck anwesend war, spendete unsere Gruppe S 500,-.

Erstmals nahm die Goldhauben- und Kopftuchgruppe am Palmsonntag an der Palmprozession teil.

Der Trachtensonntag am 28. Mai war wieder ein voller Erfolg. Vom Erlös konnten Ministrantenkleider im Wert von S 16.000,- bezahlt werden.

Zu Fronleichnam, beim Erntedankfest und anlässlich der Gedenkfeier „150 Jahre Mühlholzkapelle“ nahmen die Frauen der Gruppe an den Umzügen teil.

Beim alljährlichen gemeinsamen Ausflug führen die

Teilnehmerinnen über das Salzkammergut ins Ausseer-Land. Nach einer Bootsfahrt über den Toplitzsee stand eine Wanderung zum Kammersee auf dem Programm.

Bei der Ortsbildmesse am 17. September in Neukirchen am Walde führten im Rahmen einer Trachtenmodenschau Hofer Maria und deren Tochter Elisabeth, sowie Reiter Martha und deren Tochter Helene, die Lembacher Tracht in „kurz“ und in „lang mit dem Kopftuch und mit der Goldhaube“ vor.

Am 15. Oktober feierten acht Ehepaare das Fest der „Silbernen Hochzeit“. Die Obfrau überreichte jedem Jubelpaar ein Biedermeiersträußchen.

Am Barbaratag ließen sich 35 Personen im Bruckner-Haus in Linz beim Zipfer-Adventsingen auf die kommende Weihnachtszeit einstimmen.

„Rund um den Christbaum“ hieß eine von allen Goldhaubengruppen des Bezirkes gestaltete Ausstellung (8. - 10. Dez.) in der Handelskammer in Rohrbach. Maria Winkler schmückte einen Christbaum mit geritzten Glaskugeln und mit Strohsternen.



Beim Weihnachtsmarkt am 17. Dezember bot die Gruppe auf einem festlich geschmückten Stand verschiedene zur Weihnachtszeit passende Handarbeiten an.

Vorschau

Am 2. Juni 1996 wird zum fünfzehnten Mal der traditionelle Trachtensonntag veranstaltet.

Die Bewohner unserer Pfarre werden wieder zur zahlreichen Teilnahme eingeladen. Unsere Frauen werden bestrebt sein, alle Besucher unseres Festes zufriedenzustellen.

Rosa Dobretsberger
Obfrau

LANDESMUSIKSCHULE LEMBACH



An der LMS Lembach werden zur Zeit in Haupt- und Nebenfächern 219 Schüler unterrichtet. Das Angebot an Instrumentalfächern hat sich in den letzten Jahren kontinuierlich ausgeweitet. Waren es nach Entstehung der Landesmusikschule im Schuljahr 1991/92 die klassischen Instrumente, die angeboten wurden, so hat die Landesmusikschule Lembach nun auch die Möglichkeit bekommen, Unterrichtsfächer, wie Elementare Früherziehung, Cello, Sologesang und Tuba anzubieten.

Auch die Veranstaltungen im schuleigenen Bereich haben sich sehr gesteigert. Einmal im Monat findet ein fächerübergreifender Vortragsabend statt, welcher in der Musikschule in Form von Plakaten und Programmen publik gemacht wird. Zudem finden laufend für Eltern und Schüler Klassenabende statt. Nachdem in der Musikschule das Niveau der Instrumentalschüler immer besser wird, wird auch das Konzertangebot umfangreicher. Musikschulkonzerte werden in Hinkunft zusätzlich durch eine Postwurfsendung publik gemacht.

Die LMS Lembach wird sich bemühen, Sie in Zukunft regelmäßig zu informieren und würde sich freuen, Ihre Kinder als Schüler begrüßen zu dürfen.

Folgende Veranstaltungen sind geplant

Di. 26. März 1996	Konzert des Bläserensembles der LMS Lembach
Do. 25. April 1996	Lehrerkonzert der LMS Lembach
So. 5. Mai 1996	Klavierkonzert von Rainer Pettrich
Do. 27. Juni 1996	Schülerensembles musizieren

Ihr Wolfgang Panholzer



50 % Nachlaß bei vorzeitiger Rückzahlung

Wer ein Darlehen nach dem Wohnbauförderungsgesetz 1954, 1968 oder 1984 bekommen hat, kann die ausstehende Restschuld - bei einem 50%igen Nachlaß - vorzeitig zurückzahlen. Ein diesbezüglicher Antrag kann bei der o.ö. Landesregierung bis 31.12.1997 eingebracht werden. Die Rückzahlung kann entweder in einem Betrag, oder aufgeteilt auf zwei Jahre erfolgen. Wenn die Möglichkeit besteht, die Rückzahlung als Sonderausgabe geltend zu machen, wird sich auf jeden Fall die Aufteilung auf zwei Jahre empfehlen.



Das neue O.Ö. Bauhandbuch ab sofort gratis in Ihrer Sparkasse Lembach (Hr. Stadler).

Es ist selbstverständlich, daß nach einer vorzeitigen Darlehensrückzahlung jedweder Anspruch auf Wohnbeihilfe oder Annuitätenzuschuß erloschen ist.

Nach begünstigter Rückzahlung kann über das Haus frei verfügt - z.B. kann es vermietet werden.

Fünf Jahre lang besteht kein Anspruch auf eine neuerliche Förderung für ein Eigenheim, eine Eigentumswohnung oder ein Reihenhaus u.dgl.

Wohnhaussanierung

Der Annuitätenzuschuß wird (bzw. wurde) ab Einreichungsdatum 1.4.1996 von 35% auf 25% verkürzt. Für die bisher gewährten Darlehen wird der Zuschuß in der gleichen Höhe weiterbezahlt.

Sanierungsdarlehen werden weiterhin nur gewährt, wenn die Baubewilligung des Hauses mindestens 25 Jahre zurück liegt. Häuser, die nach dem Wohnbauförderungsgesetz 1968 gefördert wurden, sind generell aus der Sanierungsaktion ausgenommen (außer behindertenfreundliche Maßnahmen und Fernwärmeanschluß).

Generell gestrichen wurde auch die Gewährung von Sanierungsdarlehen für Heizkesseltausch.

Wohnhäuser mit mehr als drei Wohnungen:

Maximal 70% der Sanierungskosten - höchstens jedoch S 8.000.- pro m² sanierter Nutzfläche werden gefördert. Es gibt einen Selbstbehalt von S 600.- pro m².

Auch Mieter können um Wohnhaussanierung ansuchen:

- Heizungsanlage max 800.- pro m² höchstens S 80.000.-
- Fenstertausch - max. 5.000.- pro Stück.
- Ersteinbau von Bad u. WC maximal S 50.000.-

Alternativenergie

Bezüglich Förderung von Alternativenergien wurden in

den verschiedensten Medien und auch von politischer Seite teilweise gravierende Änderungen angekündigt. Nach dem letzten Informationsstand wird es jedoch b.a.w. keine Änderung der bisherigen Förderung geben. Im folgenden die weiterhin aufrechten Förderungen (Beihilfen):

- Solaranlagen (mit Obergrenze von) S 30.000,-
- Luftwärmepumpe S 20.000,-
- Erdwärmepumpe oder Wasser/Wasser-Wärmepumpe S 30.000,-
- Hackschnitzelheizanlage S 20.000,-
- Fernwärmeanschluß S 12.000,-



HOTLINE

für Arbeitnehmer
0732/662851-0

Service- und Betriebsreferent

KR JOSEF VOGLSAM

Der direkte Draht zu den

Fachexperten für:

Arbeits-, Miet-, Sozialrecht,
Lohnsteuer, allg. Rechtsfragen,
Wohnbau etc. im

ÖAAB-Landessekretariat:

Humboldtstraße 24, 4013 Linz

Fertigstellungs- und Hauskaufdarlehen

Es wird jeweils ein Darlehen von S 300.000.- (Fertigstellung einer zweiten Wohnung S 150.000.-) gewährt. Vom 1. bis 5. Jahr der Laufzeit wird eine Zinsenzuschuß gewährt, sodaß der Darlehensnehmer lediglich 3% Zinsen zu zahlen hat.

Danach kann um Weitergewährung von Zinsenzuschüssen für jeweils 3 Jahre angesucht werden. Die



Familienurlaub & Haushalts- und Unfallversicherung in O.Ö.

Höhe der weiteren Zinsenzuschüsse hängt von der **Einkommenssituation** ab (bei entsprechend hohem Einkommen möglicherweise kein Zinsenzuschuß mehr).

Familienurlaub

Es sei darauf hingewiesen, daß für Familien mit mindestens 3 Kindern (zwei Kinder, falls für eines erhöhte Familienbeihilfe bezogen wird) die Möglichkeit besteht, einen Zuschuß zu einem Familienurlaub zu bekommen. Folgende Voraussetzungen müssen erfüllt sein:

- Der Urlaub wird in **Oberösterreich** oder **Niederösterreich** verbracht.
- Urlaubsdauer **mindestens 7 Tage, höchstens 14 Tage**.
- Pro Kopf Einkommen der Familie maximal **S 8.920,-** monatlich.
- Es ist **vor Urlaubsantritt** anzusuchen.

Haushalts- und Unfallversicherung

Die folgenden Verbesserungen gehen auf eine Initiative von Familienlandesrat **FRANZ HIESL** zurück.

- ♦ Allen Müttern/Vätern in O.Ö., die ausschließlich am Arbeitsplatz „Haushalt & Familie“ tätig sind und ein neugeborenes Kind betreuen, wird im ersten Lebensjahr des Kindes der Versicherungsschutz auf Kosten des Landes gewährt. Eine Antragstellung ist nicht erforderlich, am Tag der Geburt beginnt automatisch der Versicherungsschutz für die Dauer eines Jahres.
- ♦ Alle Mütter/Väter in O.Ö., die ausschließlich am Arbeitsplatz „Haushalt & Familie“ tätig sind und deren jüngstes Kind älter als 1 Jahr, aber noch jünger als 15 Jahre ist, können sich über Antrag in die günstige Gruppen- und Unfallversicherung mitaufnehmen lassen. Die Jahresprämie beträgt 50

Schilling. Die Versicherungssumme beträgt S 100.000,- pro Person im Todesfall und S 200.000,- bei Invalidität.

- ♦ Als Zusatzleistung werden auch die Kosten einer außerfamiliären Haushaltshilfe übernommen. Wenn eine Mutter/ein Vater - ausschließlich tätig am Arbeitsplatz „Haushalt & Familie“ - durch einen Unfall auf diesem Arbeitsplatz für die Haushaltsführung und Kinderbetreuung ausfällt, leistet die Versicherung ab dem achten Tag nach dem Unfall für die Dauer von bis zu zehn Tagen einen Kostenersatz von bis zu 500 Schilling.

Der Wählerservicereferent der ÖVP, Josef Wakolbinger steht für Fragen jederzeit gerne zur Verfügung uns ist bei der Antragstellung behilflich (Tel. 07286-204-13).



Max erzählt:

- »Zwanzig Lose habe ich von meiner Braut ziehen lassen und kein einziges davon hat gewonnen.«
- »Kein Wunder, sie hat eben den richtigen Griff für Nieten!«

*

Was ist der Unterschied zwischen der deutschen Sprache und deutschen Schlager?

Das ist derselbe wie zwischen Heine und Heino.

*

»Na, wie geht dein neues Geschäft?«

»Danke, gut! Heute vormittag war einer da, nachmittags war es allerdings etwas ruhiger!«

*

Direktor:

»Sie sind aus gesundheitlichen Gründen entlassen!«

Angestellter:

»Aber...? Ich bin gar nicht krank!«

Direktor:

»Stimmt. Aber Sie machen mich krank!«

Pflanz- und Pflegetips für Balkon- und Kübelpflanzen



Da der Frühling vor der Tür steht, wird es wieder Zeit sich mit den Pflanzen in Haus und Garten stärker zu befassen.

Überwinterte Balkonkästen und Kübelpflanzen

Falls es noch nicht im März geschehen ist, sollten überwinterte Pelargonien (Geranien), Fuchsien, usw. und Kübelpflanzen (Oleander, Engelstropfte, etc.) jetzt wieder vorsichtig an Licht und Luft gewöhnt werden. Abgestorbene und vertrocknete Triebe sollte man wegschneiden und jene durch die Winterperiode langgewordene und vergeilte Triebe etwas zurückstutzen. Jetzt ist auch wieder verstärkt auf Schädlingsbefall (Läuse, Schnecken, usw.) zu achten !

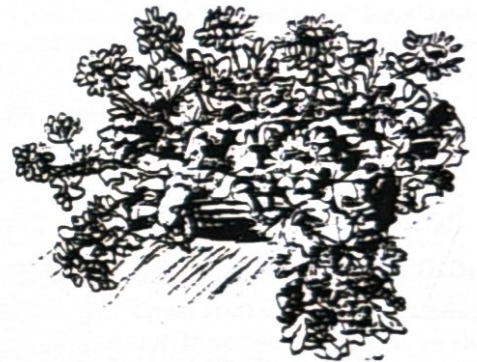
Erde erneuern oder nur ergänzen - und welche ?

Da die Blumenerde durch die Balkonblumen das ganze Jahr hindurch ausgelaugt bzw. die Nährstoffe verbraucht wurden, ist es unbedingt erforderlich, die Erde des Vorjahres zu erneuern. Dazu nimmt man alle Pflanzen mit dem ganzen Wurzelfilz aus dem Balkonkisterl und schneidet mit einem Messer die Erde bis auf einen ca. 20 cm breiten Würfel je Pflanze weg. Diese Pflanzen werden wieder ins Balkonkisterl zurückgestellt und die Zwischenräume mit guter, vorgedüngter Blumenerde aufgefüllt.

Da bei den Blumenerden schon eine große Anzahl von Produkten angeboten wird, sollten folgende Punkte bei der Wahl der Blumenerde beachtet werden:

Tonanteil der Erde (mindestens 30 %)

Die Tonteilchen sind zuständig für die Wasserhaltekapazität und Nährstoffspeicherung der Erde. Deshalb sind reine (billige) Torferden (meist) aus minderwertigem Schwarztorf nicht zu empfehlen.



Vorratsdüngung

Die Erde sollte mit einem möglichst langsam fließenden Volldünger vermischt sein, weil die neue Wurzelbildung der gestutzten Wurzeln in magerer Erde besser ist. Daher sollte man auch bei selbstgezogenen oder gekauften Stecklingen zuerst nur schwach gedüngte Erde (Aussaaterde) verwenden, und später nach ausreichender Bewurzelung nachdüngen.

Beimischen kann man Spezialdünger, welcher erst nach drei bis vier Wochen den Dünger freigeben. Diese Dünger erhält man im Fachhandel oder beim Gärtner unter der Bezeichnung OSMOCOTE, PLANTOSAN oder auch TRIABON.

Biologische Dünger, wie z.B. Hornspäne sind eher für den Garten zu empfehlen. Da diese nur durch Bodenorganismen zu pflanzenaufnehmbaren Nährstoffen umgewandelt werden, diese Bodenorganismen aber im Blumenkasten nur in kleinem Ausmaß vorhanden sind.



Für einige Pflanzenarten gibt es schon spezielle Pflanzerde, die den jeweiligen Wachstums- und Nährstoffansprüchen der Pflanzen entsprechen. Zum Beispiel Pelargonien - Pelargonierde oder Surfinia (Hängepetunien) - Surfiniaerde. Einige Gärtner bieten den Kunden auch das Service an, die Balkonkästen nach den Bepflanzungswünschen und mit der richtigen Spezialerde zu bepflanzen. Nach den "Eisheiligen", also um den 15. Mai kann man unbesorgt alle Balkonblumen auspflanzen bzw. die angewachsenen Kästen ins Freie bringen.

Pflanz- und Pflegetips für Balkon- und Kübelpflanzen

Geranien, Surfinia (Hängepetunien), Neuguinea - Impatiens, Margeriten, Petunien und die meisten Sommerblumen vertragen die volle Sonneneinstrahlung.

Fuchsien, Wasserfuchsien und Begonienarten sind für den Schatten bzw. die Nordseite geeignet. Bei Kübelpflanzen, wie Engelstropfpete, Oleander, etc. ist darauf zu achten, daß diese durch anfangs leichtes Schattieren langsam an die Sonne gewöhnt werden, da sonst Blattverbrennungen unbestimmten Grades auftreten können.

Gutes Gelingen wünscht Ihnen Dietmar Höllinger

Mein Werdegang als Gärtner

1985	Hauptschulabschluß
1986 - 1987	Besuch der Gartenbaufachschule in Langenlois
1987 - 1988	16monatiges Praktikum bei der Gärtnerei Hartl, Linz
1988 - 1989	Weiterer Besuch der Gartenbaufachschule in Langenlois mit anschließender Gehilfenprüfung
1993	Gärtnermeisterprüfung
1992 - 1995	Produktionsleitung bei Gärtnerei Hartl, Linz
März 1995	Gärtnerei Hans Nimmervoll, Leonfeldnerstraße, Linz-Urfahr tätig, ab 14. März 1996 NEU bei Fachmarkt Blumen & Garten Nimmervoll.

Der Psychiater zur Patientin:

•Womöglich haben Sie gar keinen Minderwertigkeitskomplex, sondern sind einfach realistisch und konsequent ehrlich sich gegenüber!....•



Erholung für Groß und Klein - Lernangebot

- **Ferienlager für Kinder (7-14 Jahre)**
ein bis zwei Wochen - 8. 7. bis 11. 8. 1996
Ziele: Litzberg/A., Grünau/Almtal, Postalm (Strobl), Riedegg (Gallneukirchen)
- **Für die ganze Familie**
Familienwochen in Grünau/Almtal
jeweils eine Woche von 4. bis 17. 8. 1996
- **Lernen**
in Grünau/Almtal und Steyr von 18. bis 31. 8. 1996 für HS, AHS-Unterstufe und auch 5. und 6. Oberstufe;
Fächer: E, D, M, F, L

Auch für VS, 3. und 4. Schulstufe, wird Ende August eine Lernwoche für Deutsch angeboten.

Anmeldungen und Auskünfte bei:
Verein zur Förderung der österr. Jugend
4013 Linz, Humboldtstraße 24
Tel.: 0 73 2/66 28 51-14, Frau Stroblmair



ÖAAB und ÖVP: „Ja zur AK“

Vom 22. April bis 14. Juni läuft auch in Oberösterreich die Arbeiterkammer-Mitgliederbefragung. Soll die AK Oberösterreich als gesetzliche Interessenvertretung aller Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer weiterbestehen?

ÖAAB und ÖVP empfehlen den Arbeitnehmern, diese Frage mit „Ja“ zu beantworten.

Unter anderen, weil

- die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer eine gesetzliche Interessenvertretung brauchen,
- die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer einen Anspruch auf Rechtsschutz in sozial- und arbeitsrechtlichen Fragen haben,
- die von ÖAAB und FCG vorangetriebene AK-Reform nicht auf halben Weg steckenbleiben darf und
- Sozial- und Wirtschaftspolitik ohne starke Arbeitnehmervertretung nur eine halbe Sache ist.

Die Mitgliederbefragung wird persönlich und geheim durchgeführt und findet, wo dies möglich ist, in den Betrieben statt. Ab 15. Mai können AK-Mitglieder, die bis dahin noch nicht an der Befragung teilgenommen haben, dies in öffentlich zugänglichen Befragungslokalen nachholen (AK-Außenstellen).



		30.06.1995	LINDORFER Kevin Hammer 17
		12.07.1995	FALKINGER Johanna Rosa Starz 3
		15.07.1995	PAST Sandra Maria Linzerstraße 51
		01.08.1995	KRAML Romana Graben 2
11.01.1995	SCHINKINGER Lisa Maria Falkensteinstraße 8	23.09.1995	KASPER Richard Atzesberg 4
21.01.1995	ESEN Maria Sarah Atzesberg 7	22.10.1995	AIGLSTORFER David Matthias Franz, Graben 3
10.03.1995	EILMANNSBERGER Manuel Rendlsiedlung 8	16.11.1995	STERL Michael Obemort 7
21.04.1995	KRIEGNER Simone Pfarrgasse 5	21.11.1995	DRAXLER Anja Linzerstraße 17
26.04.1995	SCHÜRZ Stefan Rendlsiedlung 1	06.12.1995	BUCHMAIER Theresa Teichweg 14
30.04.1995	SCHAUER Fabian Steining 5	06.12.1995	CAN Jasim Haydar Hanriederstraße 7
11.06.1995	HACKL Lukas Hammer 13	20.12.1995	AMMERSTORFER Thomas Obemort 4
15.06.1995	BAUER Kerstin Hanriederstraße 6	26.12.1995	PUMBERGER Robert Gloßholz 17

Treffen sich zwei Ostfriesen am Strand. Fragt der eine:

- »Wo arbeitest du denn jetzt eigentlich?«
- »Bei VW in Emden«, berichtet der andere stolz.
- »Am Band?« will der Bekannte wissen.
- »Nöö – wir dürfen frei rumlaufen!«

*

Huber lobt seinen neuen Dackel:

- »Einfach Klasse, der Hund. Jeden Morgen bringt er mir die neue Zeitung – dabei habe ich überhaupt keine abonniert.«

*

*Just
married*

20.05.1995 **FRIEDL Franz**
Atzesberg 1
FERIHUMER Berta
Atzesberg 1

01.07.1995 **GRUBER Walter**
Linzerstraße 31
GRIEBLER Maria
Linzerstraße 31

22.07.1995 **STERL Franz**
Obemort 7
ECKERSTORFER Maria
Schlägl

02.09.1995 **ROSSGATTERER Regina**
Mühlgasse 10
BURGSTALLER Gerald
Wien

12.08.1995 **EILMANNSBERGER Margarete**
Rendlsiedlung 8
BRANDL Martin
Berg bei Rohrbach

14.10.1995 **AUMÜLLER Judith**
Lederergasse 8
STADLER Christian
Puchenu



**Autolackierung
Karosseriebau**

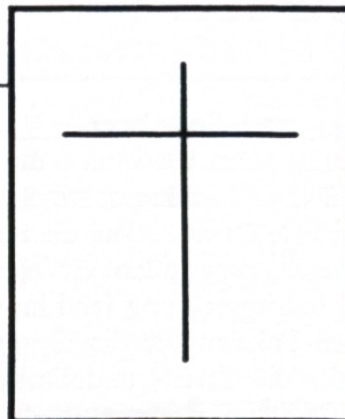
Anton Bauer
4132 Lembach, Marktplatz 14
Telefon 0 72 86 / 236

Wir trauern um unsere Mitbürger

Sterbefälle im Jahr 1995

Gestorben

Geboren



19.01.1995 **MÜHLBERGER Hedwig**
29.09.1907 Kleinstifting 7

28.01.1995 **POFERL Rosa**
31.08.1910 Lederergasse 14

02.02.1995 **REININGER Maria**
18.12.1909 Gartenstraße 19

03.02.1995 **RESCH Ewald**
02.04.1928 Lederergasse 14

05.02.1995 **BRIXEL Ernhard**
23.09.1912 Johanniterstraße 5

19.02.1995 **GRUBER Rosa**
26.07.1910 Lederergasse 14

23.02.1995 **HÖTZENDORFER Johann**
10.10.1921 Gloßholz 7

24.02.1995 **MÜHLPARZER Johann**
06.01.1913 Oberlembach 10

08.03.1995 **MEINDL Anna**
31.05.1910 Lederergasse 14

19.03.1995 **RUTMANN Rudolf**
08.03.1925 Lederergasse 14

06.04.1995 **ZÖCHBAUER Anna**
26.07.1902 Lederergasse 14

29.04.1995 **PLÖDERL Rudolfine**
15.02.1903 Lederergasse 14

08.05.1995 **HACKL Franziska**
29.11.1904 Lederergasse 14

17.05.1995 **HAZOD Hedwig**
28.09.1910 Lederergasse 14

29.05.1995 **REITER Josef**
01.03.1929 Volkersdorf 4

15.07.1995 **KASER Paula**
22.10.1907 Lederergasse 14

07.08.1995 **AMMERSTORFER Martha**
12.11.1930 Oberrort 4

29.08.1995 **LANG Aloisia**
22.12.1914 Marktplatz 3

02.09.1995 **WÖSS Maria**
18.03.1902 Lederergasse 14

20.09.1995 **VENUS Josef**
28.01.1942 Altenfelden

21.09.1995 **EILMANNSBERGER Juliana**
02.11.1911 Lederergasse 14

26.09.1995 **SCHAUER Josef**
17.01.1935 Steining 5

26.09.1995 **OBERPEILSTEINER Ignaz**
04.08.1897 Lederergasse 14

05.10.1995 **HOFER Maria**
04.07.1914 Steining 1

26.10.1995 **REISINGER Maria**
08.10.1916 Linzerstraße 17

08.11.1995 **NADSCHLÄGER Maria**
21.12.1907 Lederergasse 14

20.11.1995 **JANI Josef**
15.03.1913 Lederergasse 14

05.12.1995 **MÖRTENSCHLAG Aloisia**
22.06.1910 Amersdorf 13

DIE SUCHE NACH DEN DISTENKAISERN

Die Lembacher Ski- und Snowboard-Ortsmeisterschaften wurden am 3. März 1996 unter der Leitung von Sektionsleiter Franz Lackinger am Schilifhang ausgetragen. Die perfekte Organisation, die Schneelage und das Wetter trugen zum guten Gelingen dieser Veranstaltung bei. Die Siegerehrung fand im Gasthaus Haderer statt. Neben Pokalen für die Gruppensieger gab es Medaillen für die Zweit- und Drittplazierten sowie Warenpreise für alle Teilnehmer, wofür sich die Sektion Schi bei allen Spendern sehr herzlich bedankt. (im Bild die Siegerinnen der Klasse Kinder II weibl.)



Kinder I männlich (1987 und jünger)

1	ZAGLMAIR MICHAEL	1:18,87
2	SONNLEITNER DANIEL	1:19,04
3	HINTINGER DOMINIK	1:20,60
4	AMMERSTORFER MARCO	1:21,17
5	RÖCKENDORFER TIMAR	1:28,92
6	MAGAUER STEFAN	1:31,95
7	WILHELM CHRISTIAN	1:32,22
8	STREINESBERGER CHRISTOPH	1:34,68
9	GIRLINGER THOMAS	1:35,82
10	SCHÜRZ ANDREAS	1:39,96
11	LEHNER GEORG	1:46,08
12	BAUER MANUEL	1:48,73
13	SONNLEITNER CHRISTOPH	2:33,61

Kinder I weiblich (1987 und jünger)

1	WEICHSELBAUMER KATRIN	1:26,44
2	MEISINGER TANJA	1:37,98
3	GIRLINGER SARAH	3:33,42

Kinder II männlich (1986 - 1985)

1	SONNLEITNER PATRICK	1:10,43
2	HINTRINGER ALEXANDER	1:15,25
3	FÜRLINGER EGON	1:16,26
4	WÖGERBAUER CHRISTOF	1:19,35
5	ALMESBERGER PETER	1:22,82
6	JUNG LUKAS	1:24,39
7	KLOTZ MATTHIAS	1:25,54

Kinder II weiblich (1986 - 1985)

1	HABRINGER SIMONE	1:15,04
2	KUMPFMÜLLER ELKE	1:17,20
3	HAMMER VERENA	1:23,69

Schüler I männlich (1984 - 1983)

1	LACKINGER STEFAN	1:08,16
2	LINDORFER JOHANNES	1:13,16
3	ALMESBERGER DANIEL	1:20,09

Schüler weiblich (1984 - 1981)

1	WILHELM PETRA	1:16,37
1	SCHÜRZ NICOLE	1:16,37
3	FÜRLINGER BEATE	1:16,84



Schüler II männlich (1982 - 1981)

1	WÖGERBAUER HARALD	1:13,26
2	WEICHSELBAUMER MARKUS	1:20,02

Damen (1980 und älter)

1	MEISINGER MARIA	1:03,79
2	MEISINGER MONIKA	1:08,96
3	ZAGLMAIR ANDREA	1:14,15
4	WEICHSELBAUMER REGINA	1:15,11

Allgemeine Klasse (1980 - 1966)

1	NIGL WOLFGANG	58,89
2	WEISHÄUPL PETER	1:02,84
3	MUNDZIC ESMIR	1:36,97

Altersklasse (1965 und älter)

1	<u>MEISINGER GEORG (Ortsmeister)</u>	<u>56,93</u>
2	MEISINGER ERWIN	57,86
3	BARTH ALOIS	59,50
4	MEISINGER HERBERT	1:00,39
5	HINTRINGER HEINZ	1:04,69
6	WÖGERBAUER WOLFGANG	1:04,77
7	HÖTZENDORFER JOHANN	1:06,81
8	SONNLEITNER ALOIS	1:08,78
9	STREINESBERGER FRANZ	1:10,59

Snowboard I (1980 und jünger)

1	KNAPP MICHAEL	1:14,53
2	WILHELM DANIELA	1:21,28
3	ZINNÖCKER THOMAS	1:21,65
4	ALTENDORFER HERMANN	1:24,63
5	MAYRHOFFER MARIO	1:28,96
6	TILLY RUPRECHT	1:31,79

Snowboard II (1979 und älter)

1	DIKANY CHRISTIAN	1:14,94
2	HOFFER MANFRED	1:26,73

KAMERADSCHAFTSBUND LEMBACH

Ein Bericht von Johann Leitner

Der Kameradschaftsbund Lembach führte in der Zeit vom 1. bis 10. März 1996 im Caféhaus Fierlinger ein Preiskegeln durch, das äußerst regen Zuspruch fand. Es gab je eine Damen - und eine Herrenwertung:

Lembacher Kleinanzeigen

VERKAUFE

OPEL KADETT D BERLINA

Gut erhalten; Baujahr 1984; 139.000 km; 70 PS; 4türlich; Anhängervorrichtung; Pickerl bis Mai 1996 gültig; Preis 11.000,-; Tel. 07286-7516.

HIFI-AUTOZUBEHÖR

- SONY-Verstärker (Endstufe); 360 Watt; 4 Kanäle
 - LANCAR-Lautsprecherkisten; (Hoch- und Tieftöner)
 - 38cm-SUBWOOFER;
- Preis auf Anfrage bei Günter Peherstorfer, Tel. 07286-255-13

WOHNHAUS IN LEMBACH

Zentrale Lage; Sanierungsbedürftig; Nähere Details auf Anfrage; Tel. 07286-204-12

ROSSWURST

Roßwurst aus eigener Erzeugung; Anfrage bei Hopfner Willi; Tel. 07286-255-13

VERSCHENKE

HUND

Schwarzweißer Pudelmischling; männlich; Geb. 12.2.1991; Geimpft; Stubenrein; Tel. 07231-2938.

KLEINANZEIGEN

Kleinanzeigen bitte an Hrn. Reinthaler (Tel. 7908) weiterleiten. Redaktionsschluß für die nächste Ausgabe ist der 15.6.96.

Ehrenobman Pachner verstorben

DAMEN

1. Schmidt Christine (Lembach)
2. Rubasch Christine (Sarleinsb.)
3. Schweitzer Vroni (Volkersdorf)

HERREN

1. Meisinger Johann (Witzersdorf)
2. Sommer Franz (Putzleinsdorf)
3. Brunner Roman (Mitternschlag)

Außerdem gab es noch weitere zwanzig Warenpreise zu gewinnen. Der Kameradschaftsbund Lembach möchte all jenen, die Geld- und Warenpreise gespendet haben bzw. aktiv am Gelingen dieser Veranstaltung mitgearbeitet haben, sehr herzlich danken.

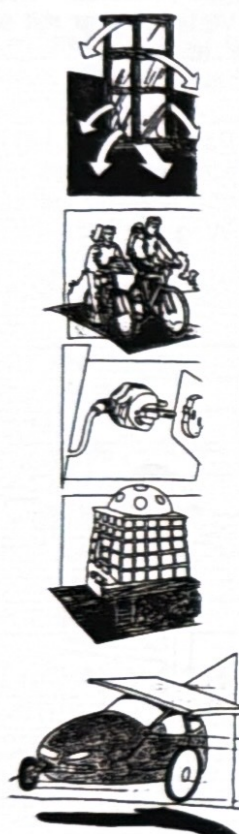
Unser Ehrenobmann, der ehemalige Straßenmeister i.R. Hermann Pachner ist am 26. Jänner 1996 im 86. Lebensj. verstorben. Er gründete nach dem 2. Weltkrieg im Jahre 1959 wieder den Kameradschaftsbund Lembach und war Obmann bis Mai 1971. Hermann Pachner wurde als Kriegsteilnehmer schwer verwundet. Seinen Lebensabend verbrachte er mit seiner Familie in seinem Hause in Ottensheim.

Eine Fahnenabordnung des Kameradschaftsbundes Lembach begleitete ihn auf seinem letzten Weg.

Leitner Johann



Haben sie gewußt, daß...



...wir in unserem Bezirk jährlich 1064 GWh (Gigawattstunden) Endenergie verbrauchen?

...das umgerechnet über 1 Milliarde Liter Heizöl(EL) sind?

...davon ca. 40% alleine vom Verkehr verschluckt werden?

...rund 28% (ohne Verkehr), also über ein Viertel(!) des Endenergiebedarfs aus heimischer Biomasse abgedeckt wird?

...der Bezirk Rohrbach als erster Bezirk Österreichs seit dem Vorjahr ein eigenes Energiekonzept besitzt?

...man alle oben genannten Daten und noch vieles mehr, aus dem Energiekonzept, welches auf der Gemeinde aufliegt, entnehmen kann?

Die Junge ÖVP Lembach möchte in Zukunft dieses Energiekonzept, seine Ziele und das, was Sie zu ihrer Verwirklichung beitragen können, etwas näher bringen.

Das Energiekonzept des Bezirkes Rohrbach enthält unter anderem konkrete und wertvolle Vor- und Ratschläge wie in unserer Region bzw. in den Gemeinden Energiesparpotentiale auch von jedem einzelnen genutzt werden können. Energiesparen ist ja meistens nicht nur gut für die Umwelt sondern auch für die Geldbörse.

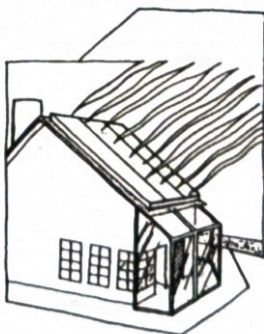
Wir die Junge ÖVP wollen Sie dabei unterstützen !

Die folgenden Themen sind Schwerpunkte der zukünftigen Energiepolitik des Bezirkes Rohrbach, aufgrund des neuen Energiekonzeptes. Es liegt an den Politikern und an der Bevölkerung der Gemeinden unserer Region diese umzusetzen:

Zielvorstellungen der Region im Rahmen des Energiekonzeptes:

- *Energieeinsparung durch bauliche Sanierungsmaßnahmen* und damit Verminderung des Gesamtenergieverbrauches in allen Gemeinden der Region. Denkbar wären spezielle Anforderungen an die Baumaßnahmen wie z.B. die generelle Einhaltung einer Energiekennzahl i. H. von 75 kWh/m² u. Jahr, hauptsächlich durch Verbesserung der Wärmedämmungsmaßnahmen an den Gebäudehüllen.
- *Richtige und effiziente Nutzung heimischer erneuerbarer Energieträger* insbesondere der in der Region vorhandenen Biomasse und Wasserkraft (nicht jedes Wasserkraftwerk und jede Holzheizung ist umweltfreundlich und sinnvoll!)
- *Intensivere Nutzung alternativer und regenerativer Energieträger* (Sonne, Umgebungswärme u.a.)
- *Errichtung von Nahwärmeversorgungsanlagen* in Gemeinden, die ausreichende Wärmedichte aufweisen. Blockheizkraftwerke und Heizwerke mit Biomasse sollten dabei bevorzugt geprüft werden. Die Gemeinde Lembach wäre grundsätzlich dafür geeignet und wurde dahingehend schon geprüft.
- *Austausch von Heizungsanlagen mit schlechtem Wirkungsgrad.* Viele bestehende Heizungen sind oft bis zu 50% überdimensioniert! (Grundsatz: Ein bißchen mehr schadet nie!?). Durch richtig dimensionierte und gewartete Heizungen ließen sich ebenfalls oft bis zu 50% der aufgewendeten Energie einsparen!
- *Nachhaltige Reduktion der treibhausrelevanten Emissionen.* Die Gemeinde Lembach schneidet im Bezirksvergleich bei den meisten Emissionswerten **nicht** gut ab. Das Toronto Ziel werden wir in Lembach wahrscheinlich nicht erreichen.

Für nähere Informationen steht ihnen der *Gemeindeenergiebeauftragte Rudolf Schmidhofer*, die *Gemeinde Lembach* und natürlich die *J V P - Mitglieder* gerne zur Verfügung.



Terminkalender

April		Mai		Juni			
Mo 1		Mi 1	1	Wochen der Musikkapelle Feuerwehr-Wanderfest	Sa 1	1	Trachtenmontag
Di 2		Do 2	2		So 2	2	
Mi 3		Fr 3	3		Mo 3	3	
Do 4		Sa 4	4		Di 4	4	
Fr 5	Karfreitag	So 5	5	Klavierkonzert Rainer Petrich Landesmusikschule	Mi 5	5	
Sa 6		Mo 6	6		Do 6	6	Freiheitsmann
So 7	Ostermontag	Di 7	7		Fr 7	7	Vormittag: Sperrmüll Kläranlage
Mo 8	Ostermontag	Mi 8	8		Sa 8	8	
Di 9		Do 9	9		So 9	9	
Mi 10		Fr 10	10	Fußball: U 8 - Turnier, Sportplatz	Mo 10	10	
Do 11		Sa 11	11		Di 11	11	
Fr 12		So 12	12	Floriansmesse	Mi 12	12	
Sa 13		Mo 13	13	Alpenlehrfahrt	Do 13	13	
So 14		Di 14	14		Fr 14	14	Vormittag: Sperrmüll Kläranlage
Mo 15		Mi 15	15		Sa 15	15	
Di 16		Do 16	16	Christi Himmelfahrt	So 16	16	
Mi 17		Fr 17	17		Mo 17	17	
Do 18		Sa 18	18	Auflauf der Feuerwehr	Di 18	18	
Fr 19		So 19	19	Auflauf der Feuerwehr	Mi 19	19	
Sa 20		Mo 20	20		Do 20	20	
So 21	Fußball: 1. Heimspiel (Kirchberg)	Di 21	21		Fr 21	21	Vormittag: Sperrmüll Kläranlage
Mo 22		Mi 22	22		Sa 22	22	
Di 23		Do 23	23		So 23	23	
Mi 24		Fr 24	24		Mo 24	24	
Do 25	Lehrerkonzert Landesmusikschule	Sa 25	25		Di 25	25	
Fr 26	Jahreshauptversammlung des Kameradschaftsbundes	So 26	26	Phlegmontag Phlegmkonzert der Musikkapelle	Mi 26	26	
Sa 27	Union-Jahreshauptversammlung Gh. Kitzinger	Mo 27	27	Phlegmontag	Do 27	27	Schulschlußkonzert Landesmusikschule
So 28		Di 28	28		Fr 28	28	Vormittag: Sperrmüll Kläranlage
Mo 29		Mi 29	29		Sa 29	29	
Di 30		Do 30	30		So 30	30	
		Fr 31	31				

Vorschau	25. August 1996	Knechtswieser Waldfest
-----------------	-----------------	------------------------

Nicht vergessen! Termine für die nächste Ausgabe der „Lembacher Nachrichten“ bis zum 15. Juni 1996 bei Josef Reinhaller bekanntgeben (Tel. 204-21)